

Die Rückkehr der geschwärzten Bilder – Am 19. September wird das Taro-Display in Leipzig wieder in seiner ursprünglichen Form gezeigt

Die 21 Tafeln des Displays für Gerda Taro, die in der Nacht vom 3. auf den 4. August von Unbekannten mit schwarzer Teerfarbe überstrichen wurden, werden ab 19. September wieder in ihrer ursprünglichen Form in der Straße des 18. Oktober gezeigt. Durch ein Crowdfunding, an dem sich 78 Personen beteiligt haben, und das insgesamt eine Summe von 4.822,16 Euro erbracht hat, war es möglich, die zerstörten Tafeln neu zu produzieren.

Am 19. September werden sie der Öffentlichkeit übergeben. Zu diesem Anlass wird um 18.00 Uhr eine öffentliche Wiedereinweihung des Displays stattfinden. Die freie Kuratorin und Autorin Irme Schaber wird über das Leben und Werk der jüdischen Fotografin Gerda Taro, die 1933 von Leipzig aus ins Pariser Exil geflohen ist, sprechen. Außerdem wird Jan Wenzel, einer der Kuratoren der diesjährigen Ausgabe des Fotofestivals f/stop, einen Vortrag zur Aktualität von Gerda Taros Fotografien halten.

Die Kuratoren und Organisatoren des Fotofestivals f/stop möchten allen danken, die mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, Gerda Taros Fotografien aus dem Spanischen Bürgerkrieg sichtbar zu halten. Geschichte lässt sich nicht schwärzen; die Bilder, die die Folgen eines Krieges auf die Zivilbevölkerung zeigen, lassen sich nicht auslöschen. Wenn historische Fotografien, Bilder, die ein knapp 80 Jahre zurückliegendes Ereignis dokumentieren, öffentlich angegriffen werden, dann ist das auch Anlass über die Verfasstheit unserer städtischen Öffentlichkeit und über ihren Umgang mit Geschichte zu sprechen.

Die Wiedereinweihung des Displays soll auch dafür einen Rahmen bieten. Denn Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt können allein durch eine urbane Gesellschaft geschützt werden, in der unterschiedliche Haltungen und Meinungen diskutiert, aber nicht durch Gewalt – auch nicht durch Gewalt gegen Bilder – ausgetragen werden.

Wir laden alle ein, am 19. September 2016 um 18.00 Uhr in der Straße des 18. Oktober das Display für Gerda Taro in seiner ursprünglichen Form „wiederzusehen“.

Für Rückfragen und Interviews steht Jan Wenzel (Tel. 0179 1397282) zur Verfügung.